

NIKOLAUS HENKEL

Beiträge zur Überlieferung der „Disticha Catonis“ in
deutscher Übersetzung (I)

Die Übersetzung des Clm 3059

BEITRÄGE ZUR ÜBERLIEFERUNG DER 'DISTICHA CATONIS' IN DEUTSCHER ÜBERSETZUNG (I)

Die Übersetzungen des Clm 3059

VON NIKOLAUS HENKEL

Daß die Überlieferung der 'Disticha Catonis' (i. F. 'D. C.') in deutscher Übersetzung weitaus umfangreicher ist als das von FR. ZARNCKE¹ verwendete Material vermuten ließ, hat die nachfolgende Forschung² gezeigt. Auch heute dürfte die Überlieferung bei weitem noch nicht erfaßt sein. Bei einer Durchsicht der Handschriftenkataloge der Bayerischen Staatsbibliothek München fand ich insgesamt sieben lateinisch-deutsche Cato-Hss. des 14. und 15. Jh.s, die der Forschung bislang unbekannt geblieben sind. Daß bei einer weiteren, systematischen Prüfung der Hss.-bestände anderer Bibliotheken die Überlieferungsgrundlage beträchtlich erweitert werden könnte, scheint mir sicher. Für eine Gesamtdarstellung der deutschen Cato-Überlieferung, wie sie schon J. JANOTA³ für wünschenswert hielt, scheint mir die Zeit noch nicht gekommen zu sein.

Der Clm 3059 der Bayer. Staatsbibl. München, eine Papierhs. in 2^o der 2. Hälfte des 15. Jh.s, enthält als Haupttext die 'Postilla Catonis' (auch unter dem Titel 'Speculum regiminis' bekannt) des Philippus de Bergamo, die umfangreichste mir bekannte Kompilation auf der Grundlage der 'D. C.'. Sie wurde 1470 von einem sonst mir nicht bekannten Johannes Kölbl abgeschrieben (Schreibereintrag 387^{vb}). Das umfangreiche Register zu diesem Text, die Seitenüberschriften und die Rubrizierung stammen von der Hand des Vorbesitzers, der sich 1^v nennt: *Item*

¹ Der deutsche Cato. Geschichte der deutschen Übersetzungen der im Mittelalter unter dem Namen Cato bekannten Distichen, Leipzig 1852 [Neudruck Osnabrück 1966].

² L. ZATOČIL, Der Neusohler Cato. Ein kritischer Beitrag zur Entstehungsgeschichte der deutschen Catobearbeitungen, Berlin 1935; ders., Cato a Facetus. Pojednání a texty. Zu den deutschen Cato- und Facetusbearbeitungen. Untersuchungen und Texte, Brno 1952. Zusammenfassend: P. KESTING, ²Verfasserlexikon I, Sp. 1192–1196. – Eine Übersicht über ZARNCKES Ausgabe, ihre Ergebnisse und die darauf folgende Forschung gibt D. HARMENING, Neue Beiträge zum deutschen Cato, *ZfdPh* 89 (1970) 346–368; hier auch S. 348f. eine Zusammenstellung aller nach ZARNCKES Ausgabe edierten Hss., immerhin rund 30. Ich ergänze eine Wort für Wort dem Cato-Text folgende Übersetzung des Cod. III 1.4.1. (fol. 161^a–180^b) in der Öttingen-Wallersteinschen Bibliothek, Harburg, auf die J. MÜLLER, Quellenschriften und Geschichte des deutschsprachlichen Unterrichts bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts, Gotha 1882, S. 216 aufmerksam gemacht hat. Außerdem: P. KESTING, Ein deutscher Cato in Prosa. Cato und Cicero in der St. Galler Weltchronik, Würzburger Prosastudien Bd. II, K. RUH zum 60. Geburtstag, hg. von P. KESTING (*Medium Aevum*, Philolog. Stud. 31), München 1975, S. 161–173.

³ J. JANOTA, Neue Forschungen zur deutschen Literatur des Spätmittelalters (1230–1500) 1957–1968. DVjS. Sonderheft Forschungsreferate 45 (1971) 1*–242*, hier S. 152*.

dominus Johannes kraus plebanus in motzing [Ober-/Niedermotzing bei Straubing] *dedi*^{3a}. Durch ihn scheint die Hs. noch im 15. Jh. in das oberbayerische Kloster Andechs gekommen zu sein, mit dessen Bibliothek sie im Zuge der Säkularisation an ihren jetzigen Aufbewahrungsort gelangte. Von Johannes Kraus sind auch i. J. 1473 die beiden lateinisch-deutschen Cato-Texte, eine Gesamtübersetzung und eine gesonderte Übersetzung der 'Breves sententiae', geschrieben, die im Anschluß an das 392^r endende Register zur 'Postilla Catonis' auf den restlichen Blättern des letzten Quinio überliefert sind.

1. Die Gesamtübersetzung im Clm 3059

Der unkommentierte und selten glossierte Cato-Text (392^{va}–397^{vb}) ist zweisprachig überliefert: der deutsche Text, eine Abschrift, wie aus mehreren Fehlern hervorgeht, folgt in abgesetzten Versen in fast gleicher Schriftgröße dem lateinischen jeweils nach Gruppen von zwei bis fünf 'Breves sententiae' bzw. nach jedem Distichon. Es handelt sich hier um eine Gesamtübersetzung, die auf weite Strecken Verwandtschaft mit der (jüngeren) Überlieferungsgruppe CDEFØGH zeigt, ohne daß direkte Abhängigkeit von einer dieser Hss. nachzuweisen wäre. Darüber hinaus treten auch mehrfach Fälle auf, in denen der deutsche Text des Clm 3059 mit der ältesten Gesamtübersetzung übereinstimmt, wie sie in den Hss. ZZ1B (vgl. ZATOČIL, 1952 [Anm. 2], S. 29 ff.) vorliegt.

Ein großer Teil der im Clm 3059 vorliegenden Übersetzung stimmt aber nicht mit der bisher bekannten Überlieferung überein und wird im Textabdruck wiedergegeben. Dabei handelt es sich z. T. um Übersetzungen ganzer Distichen, in der Regel durch zwei deutsche Reimpaare. Häufig ist aber ein Übersetzungskomplex teilweise auch in anderen Hss. belegt (durch Kursivdruck gekennzeichnet), und nur zwei oder drei Verse sind 'neu'. Eine Übersicht über die festgestellten Überschneidungen gebe ich für den gesamten Text, also auch für die nicht abgedruckten Teile, weiter unten (S. 311 ff.). Bemerkenswert sind dabei Fälle wie I, 26: der Clm 3059 stimmt hier (von Einzelheiten abgesehen) in allen 4 Versen in

^{3a} Auf zwei weitere Schreibeinträge, die den Namen Johannes Kraus enthalten, wies mich Fr. Dr. Sigrid Krämer, München, hin, wofür ich ihr an dieser Stelle herzlich danke. Der eine, 1510 geschrieben, befindet sich in der Hs. 25 der Univ. Bibl. Freiburg/Br. Wie mir Herr Dr. W. Hagenmaier freundlicherweise mitteilte, stammt dieser Eintrag nicht von unserem Johannes Kraus. Der zweite Eintrag, datiert 1458, steht im Wolfenbütteler Cod. Guelf. 110 Extrav. f. 169^v (abgedruckt in: Die mittelalterlichen Handschriften der Gruppen Extravagantes, Novi und Novissimi, beschrieben von H. BUTZMANN, Frankfurt/M. 1972, S. 50). Haupttext dieser Hs. ist das Autograph der (unedierten) lat. Weltchronik des J. Kraus, die am Schluß in Nachträgen, bis 1480 geführt wird. Die Prüfung einer Hs.-Probe zeigte, daß dieser Kraus mit dem Schreiber der Cato-Texte im Clm 3059 identisch ist. Über die Vorgeschichte der Hs. im 15./16. Jh. ist nichts bekannt.

der Übersetzung mit A (mittlere Überlieferungsgruppe), in Vers a und b mit ZZ1 (älteste Übersetzung), in a-c mit H (jüngere Übersetzung) überein. Oder I, 21: die Übersetzung des Clm 3059 übernimmt 4 Verse, wie sie in ZZ1B aber auch in A vorliegen; die ersten beiden Verse stimmen zudem mit H überein. Im Clm 3059 sind außerdem noch zwei weitere Verse überliefert, die den zweiten Teil des lat. Distichons (*paupertatis onus patienter ferre memento*) wesentlich prägnanter wiedergeben, als es das vorangehende Reimpaar tut: *Gedultiglichen saltu sie tragen | Vnd nit zorniglichen klagen*. Beschränkt man sich auf die jüngere Gruppe der Cato-Übersetzungen, so zeigt sich hier eine Fülle von Abweichungen einerseits und Überschneidungen andererseits, und zwar auch mit den beiden älteren Übersetzungsgruppen. Solch ein Befund kann nicht mehr mit Mitteln der Textkritik als Ergebnis fortlaufender Deszendenzen erklärt werden. Man wird vielmehr davon ausgehen dürfen, daß Schreiber mit lateinischer Sprachkompetenz in Auseinandersetzung mit dem (mitüberlieferten) lateinischen Grundtext in eine vorliegende deutsche Übersetzung eingreifen, sie umgestalten oder auch ersetzen. Das mag auch damit zusammenhängen, daß bei didaktisch ausgerichteten Texten wie den 'D. C.' die zu vermittelnde inhaltliche Aussage im Vordergrund steht und nicht so sehr der einmal formulierte Wortlaut. Das trifft auf die deutsche Übersetzung gewiß zu, nicht jedoch auf den lateinischen Text, der nicht in dieser Weise zur Disposition steht. Erleichtert werden solche Eingriffe des Schreibers/Übersetzers in die deutsche Übersetzung wohl auch durch die Kleinform (zwei Reimpaare) des didaktischen Textes. Gerade bei zweisprachig überlieferten Texten wie den 'D. C.' dürfte die Differenzierung zwischen Schreiber und Übersetzer oft nicht möglich sein⁴.

Der deutsche Text weist einerseits bairische, andererseits eindeutig mittel- bzw. ostmitteldeutsche Eigenheiten auf. Die Reime sind zwar, soweit sie für die Mundartanalyse aussagekräftig sind, meist mitteldeutsch, doch scheint mir eine sichere Trennung zwischen Sprachform der Vorlage und Einfluß des Schreibers nicht möglich, nicht zuletzt auch wegen der in der Cato-Überlieferung häufig anzutreffenden mitteldeutsch/oberdeutschen Mundartmischung.

Die Anziehungskraft, die die Studienorte Erfurt und Leipzig auf den süddeutschen Bereich ausübten, ist seit langem bekannt⁵. Unter den *nationes* der an der Leipziger Universität immatrikulierten Studenten z. B. ist in der 2. Hälfte des 15. Jh.s die bayerische stets die zahlenmäßig

⁴ Eine kurze Übersicht über textkritische Probleme lateinisch-deutscher Parallelüberlieferung hoffe ich in absehbarer Zeit vorlegen zu können.

⁵ Vgl. L. E. SCHMITT in: TH. FRINGS/L. E. SCHMITT, Der Weg zur deutschen Hochsprache, Jb. der dt. Sprache 2 (1944) 76-121, hier S. 96f.

weitaus stärkste. Auch der Name Johannes Kraus ist in den Leipziger Immatrikulationslisten überraschend häufig belegt (1462/67/86/87/94 u. ö.)⁶, doch ist eine sichere Identifizierung mit dem Vorbesitzer des Clm 3059 in keinem der Fälle möglich. Immerhin wird man die Catoübersetzungen des Clm 3059 in den großen Zusammenhang der süddeutsch-mitteldeutschen Austauschbewegung der 2. Hälfte des 15. Jh.s einordnen dürfen, an der die (zukünftige) Geistlichkeit starken Anteil hatte.

Der Textabdruck folgt der Hs.; dabei wurden die beiden *s*-Typen vereinheitlicht, alle Abkürzungen aufgelöst; die Interpunktion habe ich hinzugefügt. An mehreren Stellen liegt offensichtliche Textverderbnis vor; Besserungen werden durch abweichenden Schrifttyp indiziert; Zufügungen, die ich vorgenommen habe, stehen in []. Kursiv gesetzte Verse stimmen im Wortlaut mit anderen Hss. der Gesamtübersetzung überein (vgl. u. S. 311 ff.). Die Zählung bezieht sich auf die Ausgabe ZATOČILS (Cato a Facetus, s. o. Anm. 2).

Epistula

- [392^{va}] Ich hab gedacht in meinem muett,
Das den lewtten sol wesen güt,
Dj da irrent in den wegen.
Durch got wil ich ir pflegen
(5) Vnd wil sie von posen siten pringen
Vnd ir pass gewonhait czwingen,
Das sie chomen zu den eren
Vnd sich in allen tugenden meren.
Liebs kind, nü hore mich,
(10) *Czucht vnd er wil ich lernen dich,*
Do mit du dein gemütte
Vor laster wol magst behuetten.
Du sollt lesen mein gepott
Offt, das du das versteest wol,
(15) Wan lesen in der geschrift an verstantnüs
Ist ein merchliche versawmpnüs.

Breves sententiae

- 1 Du sollt in gottes forcht stan
- 2 Vnd vater vnd mueter in eren han.
- 6 Zu dem marcht du dich beraytte
- 7 Vnd mit den guten du dich belaytte.

⁶ Vgl. G. ERLER (Hg.), Die Matrikel der Universität Leipzig, Bd. I: 1409–1559 (Codex Diplomaticus Saxoniae II, 16), Leipzig 1895.

- (5) 5 Das gegeben soltu behalten,
 22 Vnd du solt auch des wechself walten
 23 Vnd sollt vor besehen eben,
 Wem du den wechself solt geben,
 8 Vnd solst auch nit gen zum Ratt,
 (10) Ee man dir gerufft hat.
 [392^{vb}] 27 *Slaff nicht vil durch trachait*
 28 *Vnd halt deinen gesworen aydt.*
 9/10 Biss rayn vnd grues auch gern,
 51 Dein weib auch lieb haben leren.
 (15) 11 *Dem grossen soltu weichen*
 12 *Vnd vertrag deinem vngeleichen.*
 4 *Biss deinem maister vntertan.*
 14 *Scham soltu auch gern han.*
 13 Du solt dein ding behalten
 (20) 15 Vnd auch des mit vleis walten.
 Vnd ist dir lieb dein ainiger leib,
 33 So fleuch das pose weib.
 43 Du solt offt ratt geben
 25 Vnd auch nach dem ratt streben.
 (25) 36 *Du sollt den guten thuen wol*
 37 *Vnd piss nicht fluchs vol.*
 44 Dj tugent nim an zyl
 47 Vnd fleuch ser das pretspil.
 20 Du sollt nicht zurnen an sachen
 (30) 26 Vnd auch nit vil wirtschafft machen.
 41 Der aufgenomen woltätt nit verhil
 21 Vnd des armen spott nit vil,
 29 Vnd des weins soltu sein massig
 Vnd piss auch nit frässig.
 (35) 16 Du solt di pucher gern lesen
 17 Vnd auch der ingedachtig wesen.
 [393^{ra}] 52 Deinen kinder soltu lernen,
 Das si komen zu den eren,
 55 Vnd sollt auch statiglich lernen
 (40) Di gerechtighait zu meren.
 31 Du sollt deinem weib nits fräfluchs gelauber
 38 Di schatzung beschawen.
 50 Beger nit fremds guett.
 56 Dj lieb trag in hoher huett.

Buch I

- 1 Gewislich seist, das ist ein got,
 Als di geschrift gesprochen hat.
 So soll wir in mit einem herczen rain
 Loben vnd eren all gemain.
- 3 Das ist die hochste tünkt,
 Der do strafft sein zung.
*Der ist got ein naher man,
 Der mit vernufft sweigen kan.*
- [393^{rb}] 7 *Biss senft vnd hab stätighait,
 Als di zeit hat gesait.*
 Sein siten der weiss man
 Wandeln an sunde kan.
- 9 *Straffestu yemant zu vil,
 Wen er sich nit selber straffen wil,
 Ist er dir lieb in deinem muett,
 So hör nit auf, es ist guett.*
- 11 Hab lieb di nachsten dein,
 Auch soltu dir der liebste sein.
*Thue den gütten leuten also wol,
 Das du nit werst schadens vol.*
- [393^{va}] 12 Fleuch vnd vermeyd newe mër,
 Das niemant dich haiss ein lugner.
 Red schadt dick vnd ist nit gutt,
 Oder sweigen kleynen schaden tütt.
- 14 *Lobet dir yemant das leben dein,
 Des soltu selber ein richter sein.*
 Glaub nit andern leuten mer dan dir
 Von deinem leben, das ratt ich dir.
- 16 Wen du an dir betrach[t]est di wortt
 Vnd di werck, di du hast gewarcht,
 Schick, das dein kindliche tätt
 Dir an den andern kumen zu stät.
- 17 Nicht acht, ab yemant rede haimlich,
 Das man nit verdencke dich,
 Wan wer vngeracht vnd schuldig ist,
 Der maint, man red von im zu aller frist.
- 18 Wen es dir get an dem gut wol,
 So hut dich vor schaden albeg wol,

- Wan das anheben vnd das ende
Hat dicke misse wende.*
- [393^{vb}] 20 Gibt dir ein armer man ein klaine gab
Zu frewntschafft vnd zu lob,
Di soltu nemen gar gefallichleichen
Vnd solt im dancken volkomlichen.
- 21 *So du nackat pist geporn,
So last dir nicht sein zorn,
Ob dir zuhant armüt
Auf diser erden geprechen tuet.*
Gedultiglichen saltu sie tragen
Vnd nit zorniglichen klagen.
- 22 *Nicht furcht den tod, der do ist
Des menschen leben leczte frist,
Wan wer des tods forcht fleucht,
Des leben freiden er verlewest.*
- 23 *Thuestu deinen frewnten gut,
Vnd ob er dir icht vbels tütt,
So beschuldig do mit got nit
Sunder straff dich selbs nach der geschriff.*
- 24 Gebrauch dein gut messiglich,
Das du habest mangel icht
Vnd des hast schone ere,
Gedenchk recht, ab es nit entwäre.
- 25 Was du magst gehalten von dir,
Das soltu nit loben zwir,
*Das dir nit dein hubschheit
Für ein lug wer gerait.*
- 26 *Wer mit red smaicken kan
Vnd doch in dem herczen vbls gan,
So tue gleicher weiss also:
So betrewgt ain list den andern do.*
- [394^{ra}] 27 Nicht glaub posen lewten zu vil,
Das man der vntrew nit mit dir spil.
Dj pfewf in suessen done lawttet,
Wen der vogler den vogl betrewget.
- 28 *Hastu kinder vnd klaines guet,
So mach sie mit kunssten früet,
Dj jn zu iren jaren taügen,
Das si sich vor armut beschirmen mügen.*

- 30 Was du strafest in aller geschicht,
Das soltu selber thun nicht,
 Wan dem lerer ist gar ein missetat,
Tuett er das, das er verpoten hat.
- 31 Was muglich vnd erlich ist
 Das magstu piten zu aller frist,
Wan es ist torlich, das man begert,
Des man vnphillichen In gewert.
- 34 *Weich zustunden deinem gesellen,*
Den du mit krefft magst gefellen,
 Wan mit senfftighait
 Gar gutt frewndt werden beraitt.

Buch II

[394^{va}] *Praefatio*

- (11) Wildu wissen zu aller frist,
 Wie es vmb di lieb ist,
 Das tut dir maister Naso chunt,
 Wie es darvmb sey zu aller stund.
- (15) Wildu aber zu weishait keren,
 So haiss dich dinck leren,
 Di dir mugen frumen
 Vnd dir zuhilf kumen.
Da von piss jne bereit
- (20) *Zu horen di weishait.*
- 1 *Magstu fremden lewten icht*
Guts getan, des las mit nicht.
 Dj frewntschafft der lewt taglich
Ist pesser dan ein konig reich.
- 2 Las faren, was der himel oder got
 Haymlich beschaffen hat.
Zu todlichen dingen las deinen list,
Seind du selber todlich piss.
- 5 Du sollt dein gelt zeren zu hant,
 Darnach dein ding ist gewant,
Wan wer mit eren maynt zu leben,
Der muss vnderweylen gelt ausgeben.

- [394^{vb}] 6 Flewch mit vleis was zu vil ist.
 Lass dir klaine ding behagen zu aller frist.
Vil mer sicherait ein scheflein hat,
Das auf ainem klainen wasser gat.
- 7 Wes sich schamen di gesellen dein,
 Das laß pei dir verswigen sein,
 Das dich icht vil lewt gemayne
 Straffen, das dir misse tat alayne.
- 8 *Du solt nit wänen, das poss lewte*
Gesunt haben gestern als hewtte.
 Dj sund wart zuhant offenbar,
 Di lang verporgen ist gewesen gar.
- 11 *Wider einen bechanten man*
Soltu nit mit worten kriegen han.
 Es kumpt wol zu ettlicher zeit
 Von klainen worten grosser streit.
- 13 *Mit vleis meyd zu aller zeit*
Deines herczen pein, das ist der neyd.
 Im allain mer schaden tütt,
 Der jn treytt in seinem herczen müett.
- [395^{ra}] 14 Du solt haben einen starcken müet,
 Wan man vervrteylt vnd vnrecht tüet.
Niemant lang freide pflegt,
Der mit der vngerecht vmb get.
- 15 *Wen ein krieg vor ist bericht,*
Den soltu vernewen nicht,
Wan das gehort di posen an,
 Das si veindt fur frewnt han.
- 18 Beleib durch maniger geschicht
 Vnweiss vnd zu klueg nicht,
Wan wer sich zustunden pergen kan,
Man spricht er sey ein weiser man.
- [395^{rb}] 24 Sich dich eben fur ob di[r] wurde
 Des vngelucks purde.
 Wes wir vns furhaben gesehen,
Das schadet nymer, als wir wänen.
- 25 *In vngeluck deinen mutt*
Nicht vnderdruck, das ist güet.
 Hab alzeit di hofnung dein,
 Dj verleit den menschen nit an dem ende sein

- 28 Das du stercker mugest sein,
 Bis messig, das ist dy lere mein.
 Des wollust klaines dings begert,
Vil ding di salighait angehört.
- [395^{va}] 30 Dy sorg deiner salighait
 Sol dir zum ersten sein bereit.
Dj zeit las vngeschuldigt sein,
Wen sie ist nit ein sach der smerczen dein.

Buch III

Praefatio b

- (9) *Von ler wirstu vil gemacht haben.*
Wildu aber di ler versmahen,
 So versmachstu selber dich
 Vnd nit den lerer, das sprich ich.
- [395^{vb}] 8 *Merck gar eben, das dir got*
Das obrist geluck gegeben hat.
 Das halt zusammen, das dir nicht
 Ein ander man vbel spricht.
- 11 Gebricht dir an dem gut zu kainer frist
 Vnd das es dir anders get dan gewesen ist,
So piss genügend daran,
Das dir dj zeit geben kan.
- 12 *Nicht nym ein weib durch gut*
 Vnd hab in dir nit solchen mutt,
Das du sie hernach wellest lan,
Hüb sie mit dir ein krig zu slaken an.
- [396^{ra}] 14 *Heb an das du magst verbringen.*
Wan wurden dich di purde dringen,
 So muss di arbeit an dir gen.
 Was nit nütz ist, das las gen.
- 13 Vil pild von manigen lewten ler,
 Dj zu thuen vnd zu lassen sind dir,
 Vnd vns allen ditz kranck leben
 Ein fremde maisterin ist gegeben.
- 17 *Gepurt dir icht pillich zu leyden,*
Darczu soltu vngedult meyden.
 Wen du selber beschuldigest dich,
 So erparm sich der richter vber dich.
- 20 Deines zornigs weib rede
 Nicht acht, den vnfride

- Yr zäher kunnen machen,
 Wan sie wainnen von leichten sachen.
- [396^{rb}] 21 *Zer messig von dem gut dein,*
Das du an gepresten mugst sein,
Wan wellich verczern, was si haben,
 Dj heben an fremden dingen an zu sparen.
- 22 Schick, das du icht furchtest den tod,
 Ab er wol grawsam ist vnd pitter not.
Er ist doch diser welt geprechen
Ein end, als ich hör sprechen.
- 24 *Dein eltern piss mit ganczer gir*
 Gunstig vnd halt das, so hastu er.
Wildu deinem vater lieb sein,
So betrube nicht di mueter dein.

Buch IV

- 1 *Wiltu des müttes sein ein saliger man,*
 So soltu vnnutz reichtumb in versmahung han,
Wan, wer reich ist hie auf erden,
Der kan gütz nymer erfult werden.
- 2 *Gemach an der natur leydt,*
Vnd geprauch ir czu aller czeit.
 Genugig piss an dem leben,
 Das dir dj zeit hat gegeben.
- [396^{va}] 5 *Du reicher, schaf deines leib frumen,*
 Dir selber soltu auch zuhif chumen.
 Ein reicher man nutz mit gelt wurcht,
 Der arm hungers stirbt.
- 6 *Seint du schuler des maisters dein*
Sleg leydest, so soltu sein
Geduldig, ob dich dein vater slecht,
 So er in czorn mit worten kumbt an dich.
- 7 Aber soliche arbeit mit vleis vermeyd,
 Do weder er noch hoffnung an leyd,
 Wan er thun arbeit lenget
Vnd kain hofnung pringet.
- 9 Was du von gedachtnus magst gemachen,
 Das bebar vor allen sachen,

20c Hs. *Vnd kunnen zäher machen*
 Buch IV, Praef.: DieHs. überliefert alle vier Verse der Praef., übersetzt
 sind nur v. 1f.

- Wan was zum ersten versawmpt wirt,
 Darnach grossen schaden gepirt.*
- [396^{vb}] 11 *Mainstu zu furchten alle tier,
 So sag ich an allen neyd dir,
 Das ein mensch von seiner list
 Fur alle tier zu furchten ist.*
- 14 Was fur dich selber schuldigen stirbt
 Das opfert vnd also verdirbt.
 In eines ander tod vnd hail
 Ist gross torhait ein michel tayl.
- 16 Du solt nutzen das gut dein
 Vnd solt mit nicht girig sein,
*Wan frumet dir dein gross gut,
 Hastu doch dapei grosse armütt.*
- 18 Der weisen du nicht spott
 Vnd auch der alten vnd das durch got.
 In alten lewten kindlicher sin
 Wonet. also gen sie hin.
- [397^{ra}] 19 *Leren ettwas, wan das geluck
 Hin get von snellighait seiner tück.
 Dj kunst beleibt vnd lat nicht
 Des menschen leben in vngeschicht.*
- 20 Sweigend eines andern red besinne,
 Kayner vnbedencken beginne.
 Dj red der lewt selten zwar
 Helt vnd macht auch offenbär.
- 21 *Wen du dein kunst begreifst wol
 So piss stätig flaisikait vol.
 Als di vbung hilfft der hant,
 Also ist di sorg nidern sein gewant.*
- 23 Von den gelertten lern ser,
 Di vngelertten furpass ler.
*Gutter ding lere zwar
 Sol man machen offenbar.*
- 24 Trink was der natur notdurft ist,
 Ob du gesunthait pegeren pist,
 Wan di wollustighait ain vrsach ist
 Einer posen sach, als man list.
- 25 *Wen du vil hast gelobet
 Vnd mit lobes berung begabet,*
- 21b Hs. *falsikait*

- Den soltu von leichten sachen
Nicht laster schuldig machen.*
- [397^{rb}] 28 *Lob schön wenn du loben wild,
Das dir das lob nit wol bert gepildt.
Ein tag den frewnt offenbar[t],
Des lobs du nit hast gespart.*
- 29 *Was du nit kanst das selbig leren
An schanden, das ist mein ler.
Zwar können das ist ein lob,
Schandt ist an lernen pleiben wol.*
- 30 *Mit vnkeuschhait vnd trunckenhait
Ist krieg vnd [e]in wollüst bereit.
Begreif wol nutz senftighait,
Das dir zu kriegten sol sein layt.*
- 33 *Was du enden magst, das heb an,
Wan das vrfar mit dem ruder fan
Ist sicher, dan hoch auf lan
Der segel auf des wassers plan.*
- [397^{va}] 37 *Nicht glaub lang zeit dem leben,
Sunder merck gar eben:
Wo du hin gest do volget der tod,
Deines leibs schadiger, mit seiner not.*
- 39 *Ob dich das starck gluck versert,
Vertrag, di weishait also lert:
Wer dir schaden mag gepringen,
Der mag auch deinen frumen erlangen.*
- 41 *Wer lang dein frewnt ist gewesen,
Den verdaum nit, las in leben,
Ob di sitten werden verwannt,
Doch gedenck der alten frewntschaftt aller sampt.*
- 42 *Wo man dein macht hat vor gut,
Do piss auch willig in deinem mutt.
Mit nicht den posen namen keus,
Der do haist amachtvorleus.*
- [397^{vb}] 43 *Fursichtnuss fleuch, wan daran leit
Vil durftighait in aller zeit.*

28a Hs. *Leb, leben*; 28c Hs. *der frewnt offenbar* (Besserung nach30b Hs. *in wollüst*33b Hs. *Was*42c Hs. *küst*; 42d Hs. *a me hat verlüst*. So ist die Stelle unverstlich; meine Änderungen folgen F.

- Den furchtigen vnd den verdachten ist
Der tod di kurtz frist.*
- 47 *Hastu ein vnberaten weiß,
Vmb kaynes gutz si von dir treib.
Deines frewnds vnfrewntlich namen
Vermeid, er wurd villeicht beschamen.*
- 48 *Seint von kunsten vnd lere furbar
Vil schäden werden offenbar,
So schick, das du lernest vil
List vnd er ane zil.*
- 49 *Wundert dich, das ich nit wol
Gedichtet hab, ditz puch das ist vol,
Präch manches fremdes swaren sinnes.
Sich an das end, was du beginnest.*

Anno domini 1473 Gerdrudis.

Im folgenden gebe ich die von mir festgestellten Übereinstimmungen der Übersetzung im Clm 3059 mit anderen Überlieferungszeugen an. Verglichen wurden sämtliche von ZATOČIL (Cato a Facetus) und ZARNCKE abgedruckten Texte der Gesamtübersetzungen. Für die nachfolgende Übersicht werden die von ZATOČIL (ebd. S. 15f. und 183ff.) gebrauchten Siglen verwandt. Übereinstimmungen, die sich nur auf das Reimwort erstrecken oder durch Differenzen im Wortkörper des Verses nur eingeschränkt hervortreten, werden in Klammern gesetzt. *Epistula*, *Breves sententiae* und *Praefationes* werden nach der beigegebenen Verszählung zitiert, die Disticha nach der Zählung des lat. Textes, wobei die deutschen Verse, falls nicht die gesamte Übersetzung eines Distichons gemeint ist, mit Minuskeln a–d unterschieden werden.

Epist.	17	AF	8ab	F
	18	AF	cd	FH[L]
9		F[ZZ1]	9ab	ZZ1[H]
10		F[ZZ1]	10	FG
11		F	11ab	[H]
12		F	cd	ZZ1BA
	2	ZZ1	12	CDE, fehlt
	3cd	GHL[D]		G
	4ab	Z1ABH[Z]	13	Z1AGH[ZB]
	cd	Z1A[Z]	14ab	FG
Br. sent.	5	FGH	15ab	CDEG
11	6	F	cd	CDEG[L]
12	7ab	ZZ1	16ab	[AF]
15	cd	[GL]		
16		AF		

43d Hs. *frist ist*

49a Hs. *das icht nit*; 49c Hs. *frendes*

cd [FG]	1ab FGH	28ab [F]
17c G	d FGH	d H
18cd ZZ1AH	2ab [F]	29a FG
19ab ZZ1BAGHFL	cd F	b F
cd ZZ1BAGH	3ab FH	cd FH
21ab ZZ1BAH, fehlt F	cd ZZ1BAFGH	30ab [F]
cd ZZ1BA, fehlt F	4ab ZZ1ABH	cd FH
22ab F	cd BH[G]	31 FH
d H	5ab [F]	
23ab ZZ1AH	cd ZZ1AF[HG]	Buch III
c AH	6cd AFG	Praef. a, v. 1-2 CDFH
25ab [G]	7ab [F]	v. 3-4 CF
cd H	8ab F[H]	Praef. b, v. 1-2 CD
26ab ZZ1AH	cd [FH]	1 CDFH
c AH	9ab ZZ1AH	2 F[H]
d A	cd FH	3 ZZ1[AB]
27ab [F]	10ab FH	4ab FH
d F	cd AFGH	cd F[G]
28abd F	11ab [GH]	5ab FL
29ab FH	cd ZZ1AB[H]	cd F
cd F	12ab FH	6ab FH
30b G	cd AFH	cd AFH
c [AH]	13ab F	7 FH
d G[ZZ1AH]	cd [G]	8ab F
31ab [F]	14ab [ZZ1BG]	9 H, fehlt ZZ1
cd Z1GH[F]	cd F	10ab F
32ab AGH	15a-c FG	cd H
cd H[A]	16 FG	11cd FHL
33-35 fehlen Z1	17 F[G]	12a F
33ab F[G]	18 fehlt F	b [F]
cd ZA	18ab [C]	cd F
34ab FGH	cd C	14ab F
cd [G]	19a AFGH	c [F]
35ab AB[G]	b AFH	15 F
cd AH[G]	cd FH	16ab FH
36ab FC[ZZ1BGH]	20ab FG	cd F
d CDF[G]	cd F	17ab A
37 CD	21 FH	18ab FH
38ab CDFH	22ab FHL	cd AFH
cd CDF	cd FH	19a-c FH
39 CDGH	23 F[A]	d F
40ab CDFH[G]	24c [F]	20 [H]
cd CDFH	d F	21a-c FH
	25 fehlt B	22a F
Buch II	25ab F	cd FH
Praef. 1-4 C	26ab AFG	23 FH
5-6 ZZ1	cd F	24a FH
7-10 C	27ab FH	cd AFGHL
19-20 A[F]	c H	
	d FH	

Buch IV	20cd	[H]	d	FH
	21ab	F	37	[H]
Praef. v. 1,3,4	CDFH	c	38	FH
1acd	CD	d	39ab	F
2ab	C[FH]	22ab	40a	FH
cd	[FH]	cd	b-d	F
3	FH	23ab	41a	FH
4	F[H]	cd	b	F
5a	FH	25ab	c	FH
b	[F]	c	42ab	AH
6a-c	FH	26ab	43ab	F
7d	H	cd	c	F[A]
8a-c	FH	27	d	[A]
d	F	28a	44	F
9	fehlt F	b	45ab	CE[F]
9cd	ZACG	cd	c	CEF
10	H	29a	d	CE[F]
11acd	FH	c	46a	C[D]
b	[F]	30ab	b	CF[D]
12	F[H]	cd	c	C[D]
13ab	H	31	d	CF[D]
cd	AH	32	47a	CF[A]
14	[H], fehlt ZZ1	33a	b-d	[AF]
15ab	H	b	48ab	F[CE]
cd	AH	cd	c	CEF
16ab	[A]	34ab	d	[F]
c	H[AF]	cd	49a	CEF
d	[AF]	35	b	FE
17	FH	36ab	d	E
19acd	H	c		H[F]

Für die Interpretation der deutschen Cato-Übersetzungen ist der von ZATOČIL (Cato a Facetus S. 229-237) herausgegebene lat. Text kaum brauchbar, da er keine Varianten und damit auch keine Anhaltspunkte für die Entwicklung des lateinischen Textes im Mittelalter bietet. Auch die von M. BOAS erstellte kritische Textausgabe⁷ bietet sich für den Übersetzungsvergleich nicht als vollwertiges Arbeitsmittel an, da die lat. Überlieferung des 14. und 15. Jh.s mit ihren nicht unbeträchtlichen Abweichungen hier fast keine Berücksichtigung findet. Ich gebe deswegen die Abweichungen des lat. Textes im Clm 3059 von dem bei ZATOČIL gedruckten an, wobei jedoch Differenzen in der Wortstellung, da für die Übersetzung ohne Bedeutung, nicht verzeichnet werden. Es zeigt sich dabei einerseits, daß eine Reihe von im Clm 3059 enthaltenen Lesarten der Übersetzung zugrunde gelegen haben müssen⁸. Andererseits wird an meh-

⁷ Disticha Catonis recensuit et apparatu critico instruxit MARCUS BOAS, Amstelodami 1952.

⁸ Es sind dies folgende: Epist.: *homines*. – Br. sent.: 6, 8, 12, 29, 31, 36. – Buch I: 9, 24, 26, 33, 40. – Buch II: 3, 7, 19, 20, 27, 29, 30. – Buch III: Praef. a: *cupis*. –

rerer Stellen deutlich, daß der lat. Text, unabhängig vom deutschen, eine eigene Entwicklung zeigen kann, deren Ergebnisse in deutlicher Diskrepanz zur deutschen Übersetzung stehen können⁹.

Epistula: plurimos homines; succurrendum et consulendum eorum opinioni fore existimaui; quo pactu mores; ita *fehlt*. Breves sententiae: 6 foro te para. – 8 Ad consilium ne accesseris antequam voceris. – 12 cede. – 17 quos. – 20 irascere ab re noli. – 29 Vino te tempera, moderate vivas. – 31 Nil temere uxori credideris. – 42 irridere. – 50 Aliena. – 55 Illud age quod.

Buch I: 2 ne semper somno. – 3 esse *fehlt*. – 4 contrarius esto; desidet. – 5 culpas. – 6 nociturna. – 9 velit ipse. – 13 Raro; est *fehlt*. – 19 mortem. – 20 placite. – 21 creaut. – 23 te ipsum. – 24 Idque; semper deesse. – 26 fac simile. – 27 decipit au[...] (Zeilenende)]. – 29 tibi non. – 30 tu *fehlt*. – 33 periculis; quamcumque. – 34 dum possis; quia dulces. – 35 petis; Hys rerum rebus. – 37 culpam. – 38 Et enim morum. – 39 est *fehlt*. – 40 sis notis et caris. –

Buch II: Praef. 5 dicit; 6 disce, amari. – 2 celum. – 3 Qui mortem metuit amittit. – 5 sumpti; dum res; etenim *fehlt*. 6 nimium fugito; magis. – 7 sociis. – 8 ut putes; et tempora patent. – 9 cui vi. – 10 Quem. – 11 Adversus. – 14 fortis. – 16 Non te collaudas; ipsum. – 17 dum sumptus. – 18 laco(!). – 19 contraria vite. – 20 cuidam; quia multi multa locuntur. – 21 Quo. – 23 Successus indignos noli tu ferre moleste. – 24 que veniunt; proudimus. – 25 spes vera; non in morte. – 27 quod ymum ante videto. – 28 Forcior. – 29 Nonnulli. – 30 non culpes; tibi sit. –

Buch III: Praef. a vs. 1 quicumque cupis; vs. 2 Hec precepta feras que sint. – Praef. b feras; ipsum. – 2 curas. – 4 vitare memento. – 7 factum uel dictum. – *Nach 7a folgt 8a, nach 8b 7b. Die Übersetzung geht von einem korrekten Text von 7 und 8 aus.* – 9 Si tibi; senectus. – 13 [nach 15] exemplo. – 15 nosti factum non rectum nolito; imitare. – 16 Ipse etenim. – 17 merito poteris. – 18 perlege multa. – 19 Inter conuiuia; sermone facetus. – 20 dum femina. – 21 consumit dum desint. – 23 si frui. –

Buch IV: Praef. vs. 1 deducere; 2 inherere animi; 3 religienda. – 3 nec rationem gubernes. – 4 Quem; cupit habere. – 5 nummum sed non. – 11 precipio hominem esse timendum. – 12 sapias animo; si vis vir fortis haberi. – 13 laboras. – 14 in morte. – 16 prosunt; habundas. – 17 honeste. – 18 irridere; in quocumque gene. – 19 recedit; remouet vitam. – 20 tacito. – 21 Exercere; ingemium(!). – 24 Morbi namque mali causa. – 25 Aspice ne; leuitatis cernere damnes. – 26 rebus sue sunt aduersa caueto. – 27 Raro; longa. – 29 Ne pudeas. – 30 lis est coniuncta. – 31 Dimissos; tacitosque; placitum; alcior. – 33 multum; velim. – 34 Sepe etenim. – 35 contingit. – 37 longa tue noli; tu gradieris; umbra *fehlt*. – 38 Non credas; dum cede letat. – 39 fortuna; petenti. – 40 tucior esto. – 44 Hos famulos. – 46 est *fehlt*. – 47 nec res nec fama sequatur. – 48 contingat; cognoscere plura; Fac doceas; docere. – 49 facit.

Buch IV: 4, 11, 12 (*sapias animo*), 18, 19 (*recedit*), 26, 39, 47; IV, 49 ist nicht leicht zu entscheiden. Bei einem md. Schreiber, für den *lernen* und *lernen* Synonyme sind, könnten evtl. auch *discere* und *docere* als gleichberechtigte Varianten gelten, die vielleicht über eine interlineare Glossierung in den Text gelangten.

⁹ Folgende Stellen fallen besonders auf: Br. sent. 55. – Buch I: 4 (*desidet*), 35. – Buch II: 9. – Buch III Praef. b (*feras*); 13, 21. – Buch IV: 12 (*si vis vir fortis haberi*), 17, 19 (*remouet vitam*), 27, 31, 33, 48. Mit gewissen Vorbehalten wären noch zu nennen: I, 35; II Praef. 5 (*dicit*); II, 14; III, 17.

2. Die Übersetzung der 'Breves sententiae' im Clm 3059

Der Clm 3059 enthält auf seinem letzten Blatt (f. 398) eine weitere Übersetzung, die sich jedoch nur auf die 'Breves sententiae' erstreckt. Übereinstimmungen oder Berührungen mit der vorangegangenen Übersetzung bestehen nicht: die Anordnung der *sententiae* ist anders getroffen, meist nach dem Gesichtspunkt inhaltlicher Zusammengehörigkeit (vgl. z. B. v. 5–8 [*guet*]; 21–32 ['Lernen']; 35–50 [Recht/Gericht]; 96–100 [*wirtschaft*]). Die Übertragung eines Lehrsatzes erfolgt hier meist in 2–6 Versen. Mehrfach verbindet die Übertragung die Aussagen zweier lat. Sentenzen syntaktisch miteinander (vgl. etwa 39ff., 55f., 69ff.) oder erweitert die knappe lat. Aussage durch konkrete Beispiele (73ff., 89ff., 95ff., 121ff.).

Die in der Hs. vorangehende Gesamtübersetzung ist an einigen Stellen verderbt; darüber hinaus ist der Text an nicht wenigen Stellen nur schwer zu verstehen, oft nur unter Zuhilfenahme des lat. Wortlauts. Von daher mag es verständlich sein, wenn der Schreiber Johannes Kraus eine weitere Übersetzung nachträgt, die sprachlich glatter wirkt, wenn sie auch keinerlei formale Qualitäten aufweist. Ob diese Übersetzung von Kraus selbst stammt, könnte immerhin erwogen werden. Die wenigen md. Mundarteigenheiten des sonst bairisch geprägten Textes widersprechen dem nicht, wenn man die Entstehung der Übersetzung während eines Leipziger Studienaufenthaltes annehmen würde.

- [398^{ra}] Prose Cathonis secundum lecturam presentem
 [Epist.] Lieber iunger volge meiner ler,
 1 Ainen gott soltu eren.
 2 Hab dein eltern hilflich holt.
 3 Vetter, frewnt, müem auch eren solt.
 (5) 5 Das guett, das dir ist gegeben,
 Das soltü behalten emssiglich vnd eben.
 41 Hastu guet vnd wöltätt enphangen
 Von ainem, dem soltu dancken.
 11 Du solt auch vleissig sein,
 (10) Das du die obristen dein
 Erest vnd gehorsam seÿst
 12 Vnd dich den myndern schaczest gleich.
 10 Du solt auch grussen on arge list
 Einem ydlichem, so er dir begegen ist.
 (15) 22 Du solt auch dein gut leyhen hin
 Vnd davon nemen kainen gewin.
 23 Dem nottdurftigem soltu leyhen
 Vnd auch den fremden das nit verczeihen.

- 51 Es ist ein gesece von gott,
 (20) Das du dein weib lieb haben solt.
 52 Dein kinder soltu lernen
 Gots farcht, zücht vnd eren.
 4 Lieber iunger, du solt den maister dein
 Von der ler vnd zucht forchten sein
 (25) 34 Vnd solt lernen dj püchstäben,
 Das sie dich gen hÿmel tragen.
 16 Wie sey das hÿmelisch wesen,
 Darvmb soltu dj pücher lesen.
 Darjnnen vindet maniger junger
 (30) Davon er wirt frümmer.
 17 Was er hat gelesen, das betracht,
 Do mit er nach tugent tracht.
 [398^{rb}] 18 Der hawsuatter müss sich des erbegen,
 Das er der knecht als der sün sol pflegen.
 (35) 24 Auch so dir wirt gepoten fur gericht,
 Als du schuldig piss, dich schiche.
 Personlich darczu küm,
 Das dir nit deraus stee ein vnfrüm.
 6/25 Auch soltu dich beraiten zum Richt markt
 (40) Vnd do gar eben wartt,
 Biss dj clag vnd vrtail nem ein endt,
 Do mit du vil schadens wendts.
 39 Du Richter nach antwurt vnd klag
 Das vrtall rechtlich sag.
 (45) 57 Du solt auch nit richten arckwäniglich,
 So gibt dir got das hymelrich.
 28 Du solt gots namen nit nemen in deinen mund
 Mit dem aid vnd swuren zu aller stundt
 35 Vnd in dem aid nicht liegen
 (50) Vnd solt do mit kainen betriegen.
 31 Solt nicht glauben snell
 Fraflichs, wan es furt in dj hell.
 36 Den guten soldu wol than,
 Mer dan den pösen voran.
 (55) 37/

(32) *er* von gleicher Hand nachgetragen unter *du* der ursprünglichen Fassung

(36) Hs. *Als du dir schuldig*. Der Tilgungspunkt unter *du* kann eigentlich nur dem *dir* gegolten haben. "Wenn du vor Gericht erscheinen muß, so tritt auf als wärest du schuldig (damit man dir nicht Hochmut zur Last legt)"

(38) Hs. *d' aufftee*

- 44 Solt nit fluechen mit der zungen,
Sunder dj mit Rechtighait tungen,
Wan di rechtighait zu aller frist
Dj zungen straffen ist.
- (60) 30 Vmb dein vatterreich magstu vechten
Mit wirntter hant vnd wörtten schlechten.
32 Darvmb soltu haben Ratt,
Do mit du nicht leydes missetätt.
38 So du in guten layntten pist,
So hab dj selben mainung zu aller frist.
- (65) 43 Du solt Ratthaben vmb alle dein ding,
Do mit dir nit misseling.
- [398^{va}] 49 Hat dir got geben obrigkait,
So halt dein vnttertän nit mit smähait.
- 21/42 Man spricht vnd ist war,
(70) Du solt nyemant spoten offenbar,
Weder des reichen noch des armen,
So will sich got vber dich erparmen.
- 46 Kurtzweill ongeuar magstu haben
Mir dem töpf vnd schaffczagel.
- (75) 47 Kartten, kügelln vnd saittenspill
Vermejd vnd auch das pretspil.
Nach singen, tanczen vnd pfewffen
Soldu nit nach ewffen.
- 7 Also spricht ainer zum andern:
(80) Mit den guten soltu wandern.
- 8 So man wil haben Ratt,
So mach dich darczu spatt
Oder gee ferr hindan,
Biss dir rüff ain frumer man.
- (85) 9 Das ist di rechtighait gemain:
Hallt dein wesen raÿn
- 14 Vnd bej den lewtten schamich,
Darvmb man dir wol gicht.
- 13 Dein seel, leib vnd gutt
(90) Hab in grosser hüett,
Darczu auch dein speiss.
- 15 Zu allen dingen habe vleiss.
19 Biss mitsam zu allen dingen.
20 Den zorn soldu nit verpringen.
- (95) 45 Den zorn misch
26 Vnd lät dj lewt selten zu tisch.

- Durch den zorn di gelider wern swär,
 Durch di wirtschafft der kasten lar.
- (100) 54 Sa du wirtschafft pist machen,
 Vermeid vbrig rede vnd das lächen.
- [398^{vb}] 27 Ge zuslaffen zu rechter zeit
 Vnd hutt dich vor der trachheit.
- 33 Fleüch das vnkeusch weib,
 Si vermayligt dir seel vnd leib.
- (105) 48 Der vorigen vätter sich an leben
 Vnd nit mit deinen krefftten streben.
- 40 Das ist di ler der vätter dein:
 Mit geduldighait in gehorsam sein.
- 53 Hastu ettliche obrighait,
 Do mit du ainigerlaj setz beraits,
- (110) Di selben setz soldu auch leiden
 Vnd ir kains vermeiden.
- 50 Des menschen gemüt stet in begir
 Ettliche[r] gütter, ainsten ader zwir,
- (115) Vnd halt nit Innen das fremd güt,
 So huetss du dich vor der helle glutt.
- 55 Wildu dise ler verpringen sein,
 Zu gütten siten ste das mütt dein,
 Vnd würck, das sey gütt,
- (120) Bej got pistu wol behütt.
- 56 Die maynung diser ler
 Stët auf gots vnd des nachsten ere,
 Dar vmb di lieb gots soltu tragen,
 So magstu dein leben wol wagen,
- (125) Das du komest zu meren tugent,
 Do mit du zerest dein jünge[n]t.
- Explicit pars prosaica cathonis

1473

Folgende Abweichungen vom Text ZATOČILS finden sich im lat. Wortlaut. Dabei sind besonders die Formulierungen der Sentenzen 6, 36, 45 und 55 für die vorliegende Übersetzung von Bedeutung.

6 Foro te para. – 8 Ad consilium ne accesseris antequam voceris. – 11 Cede loco maiori. – 19 Noli irasci ab re. – 21 irriseris. – 25 Pretorium stato. – 32 Tu te consule. – 36 Bonis benefacto. – 42 irridere. – 45 Iracundiam tempera. – 47 Aleas. – 48 Arbitrio. – 49 Minorem te ne contempseris. – 50 concupiscere. – 53 Patere. – 55 bonum est. – 57 Minime iudica.

Anschrift des Verfassers: Dr. Nikolaus Henkel
 Freie Universität Berlin FB 16
 1000 Berlin 33, Habelschwerdter Allee 45/117